Jahresbericht

Schulsozialarbeit und Offene Kinder- und Jugendarbeit Bad Schussenried

09/2021 bis 08/2022

Corinna Zeh – Sozialpädagogin (FH)

Manuel Scheitler – Sozialpädagoge (DH)

Julia Lutz – Jugend- & Heimerzieherin

Durchführender Träger:

Erzbischöfliches Kinderheim
Haus Nazareth
Brunnenbergstraße 34
72488 Sigmaringen

Inhalt

1.Erzb. Kinderheim Haus Nazareth Sigmaringen 3
2. Schulsozialarbeit 4
2.1 Definition Schulsozialarbeit 4
2.1.1 Zielgruppe und Zielsetzung der Schulsozialarbeit 4
2.1.2 Aufgaben der Schulsozialarbeit 5
3. Personal und Präsenzzeiten 6
4. Zahlen und Daten im Schuljahr 2021/2022 7
4.1 SSA an der Drümmelberg-Grundschule 7
4.2 SSA an der Jakob-Emele-Realschule 10
4.3 SSA an der Drümmelberg-Werkrealschule 13
4.4 SSA am Caspar-Mohr-Progymnasium 15
4.5 Offener Treff 17
5. Schulartübergreifende Projekte 18
6. Gemeinwesenarbeit 18
7. Fazit/Ausblick Schulsozialarbeit 22
8. Offene Kinder- & Jugendarbeit 23
8.1 Personelle und räumliche Ausstattung 25
8.2 Aktuelle Situation 25
9. Fazit/Ausblick Offene Kinder- & Jugendarbeit 26

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Der Jahresbericht der Schulsozialarbeit und der Offenen Kinder- & Jugendarbeit bezieht sich auf den **Zeitraum vom 01.09.2021 bis 31.08.2022**.

1.Erzb. Kinderheim Haus Nazareth Sigmaringen

Das Erzbischöfliche Kinderheim Haus Nazareth ist eine kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts und als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe anerkannt. Gegründet als Waisenhaus für Hohenzollern von Pfr. Thomas Geiselhart im Jahr 1859 stellt sich unsere Einrichtung heute als eine diversifizierte und an den Bedürfnissen der Menschen orientierte Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe dar.

Im Leistungsspektrum werden nahezu alle im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) beschriebenen Hilfeformen angeboten und durchgeführt. Neben den traditionellen stationären und teilstationären Angeboten werden Kinder, Jugendliche und Familien mit präventiv ausgerichteten ambulanten und gemeinwesenorientierten Hilfen unterstützt. Während die klassischen Angebote der stationären Unterbringung weiterhin hauptsächlich auf dem Gelände unseres Stammhauses in Sigmaringen durchgeführt werden, sind alle anderen Angebote weitestgehend dezentralisiert. Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, schwerpunktmäßig in Formen der Schulsozialarbeit, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und diversen Formen im Rahmen der Ganztagesbetreuung an Schulen, werden an insgesamt 40 kommunalen Standorten realisiert.

Ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Schwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung (SBBZ ESENT), eine Kindertagesstätte, flexible und / oder erlebnispädagogisch orientierte Gruppenangebote, therapeutische Hilfestellungen und ein Frauen- und Kinderschutzhaus ergänzen das Portfolio.

Die wesentliche Aufgabe unserer Einrichtung besteht darin, dass Menschen in individuellen, sozialen und gesellschaftlichen Problemlagen professionelle Hilfe durch diagnostische, sozialpädagogische und therapeutische Maßnahmen erfahren; orientiert an den individuellen Ressourcen des Individuums. Ca. 600 Mitarbeitende sind bestrebt, ihre fachliche Expertise und ihre persönliche Überzeugung zum Wohle der uns anvertrauten Menschen einzusetzen. Eine beständige Weiterentwicklung – auf Basis fachlicher und wissenschaftlicher Erkenntnisse – ist für uns selbstverständlich.

2. Schulsozialarbeit

2.1 Definition Schulsozialarbeit

„Unter Schulsozialarbeit wird […] ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit den Lehrkräften gemeinsam auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten, um junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern, dazu beitragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Erziehungsberechtigte und LehrerInnen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen, sowie zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen.“[1]

2.1.1 Zielgruppe und Zielsetzung der Schulsozialarbeit

Hauptzielgruppe der Schulsozialarbeit sind in erster Linie alle Schüler. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese in irgendeiner Form eine soziale Benachteiligung oder Beeinträchtigung aufweisen, auch wenn gerade diesen Schülern eine besondere Bedeutung zukommt. Ziel der Schulsozialarbeit ist es, die Kinder und Jugendlichen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern und deren Problemlöse-/Sozialkompetenz zu stärken. Zudem wird der Unterstützung in Krisensituationen oder Konfliktfällen eine große Bedeutung beigemessen.

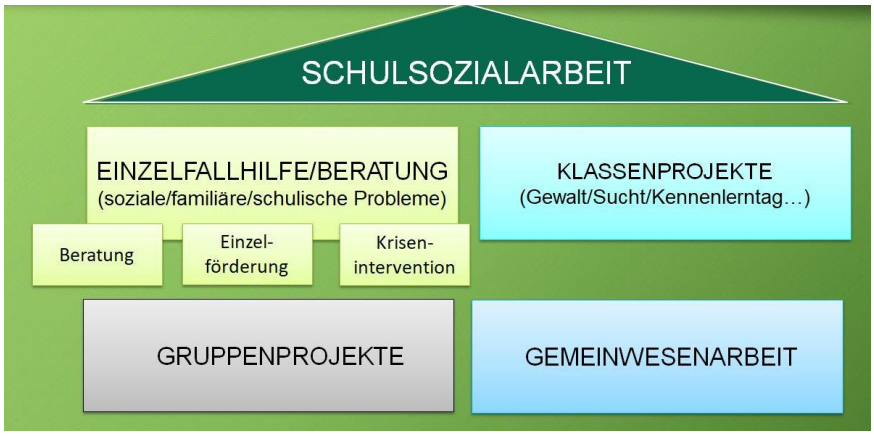
Eine weitere Zielgruppe der Schulsozialarbeit kann auch in den Erziehungsberechtigten und erwachsenen Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen fest gemacht werden. Auch hier ist die Schulsozialarbeit allgemein in Fragen der Erziehung, gerade aber auch in Problem- und Konfliktsituationen unterstützend tätig. Sowohl für die Zielgruppe der Schüler als auch für die der Erziehungsberechtigten spielt der Bereich der Prävention eine wichtige Rolle.

Des Weiteren zählen auch die Lehrkräfte und die Schulleitung zur Zielgruppe der Schulsozialarbeit. Dabei soll Schulsozialarbeit zur Sensibilisierung für die Sichtweisen und der Lebenswelt der Kinder beitragen, beratend und unterstützend bei sozialpädagogischen Themen tätig sein und konkrete Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten in Notsituationen aufzeigen. Die Kooperation zwischen Lehrkräften und Schulsozialarbeit spielt dabei eine entscheidende und wichtige Rolle. Durch die unterschiedlichen Rollen von Schulsozialarbeit und Lehrkräften im Schulalltag profitieren vor allem die Schüler, aber auch beide anderen Parteien.

[1] Speck, K. (2006). IN: Stüwe, G. Ermel, N. Haupt, S. (2015) Lehrbuch Schulsozialarbeit. (S.22)

2.1.2 Aufgaben der Schulsozialarbeit

Das Aufgabenspektrum der Schulsozialarbeit ist sehr vielseitig und breit gefächert. Deren Ausgestaltung ist meist von vielen unterschiedlichen Faktoren (Schulart, Bedarf, Ressourcen, Fachkraft, etc.) abhängig, besteht letztendlich aber immer aus präventiven und intervenierenden Maßnahmen. Allgemein lassen sich vier Kernleistungen von Schulsozialarbeit bestimmen:



Ein wichtiges Angebot der Schulsozialarbeit ist die Einzelfallhilfe und die individuelle Beratung von Schülern. Die Arbeit ist intervenierend auf einzelne Personen und kleinere Gruppen mit individuellen Problemlagen und individuellem Hilfebedarf ausgerichtet. Häufig sind auch die Erziehungsberechtigten und die Lehrkräfte in diese Arbeit mit eingebunden oder selbst davon betroffen. Für die individuellen Problemsituationen gilt es passgenaue und zielgerichtete Hilfen zu schaffen. Die Betroffenen kommen dabei selbständig auf die Schulsozialarbeit zu oder die pädagogische Fachkraft sucht den Kontakt aufgrund Beobachtungen oder Hinweisen. Sehr wichtig in der Problemerkennung sind auch die unzähligen Tür-und-Angel-Gespräche während des Schulalltags. Wichtigstes Merkmal in der Einzelfallhilfe ist die Vertrauensbasis zwischen den Betroffenen und der Schulsozialarbeit.

Ein weiterer Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit ist die Arbeit in Klassenprojekten. Diese Projekte richten sich an die ganze Klasse und sind meist präventiv ausgerichtet oder orientieren sich an einer Problemlage in der Klasse bzw. deren Bedarf. Mögliche Themen für präventive Projekte können Sucht, Gewalt, Medien oder Gesundheit sein. Auch das Soziale Lernen, Förderung und Entwicklung von Sozialkompetenz findet in solchen Settings statt und fällt in diesen Aufgabenbereich.

Den dritten Kernbereich stellt die innerschulische und außerschulische Vernetzung bzw. die Arbeit im Gemeinwesen dar. Aufgabe ist es hier, Kontakte zu Kooperationspartnern und Fachstellen herzustellen und zu pflegen, auf die im Notfall zurückgegriffen werden kann. Durch die Arbeit im Netzwerk mit Jugendamt, Erziehungsberatungsstelle und anderen Fachstellen ist es möglich, passgenaue Hilfen zu vermitteln und auf die individuellen Problemlagen der Kinder und Jugendlichen zu reagieren. Der Austausch unter Kollegen, beispielswei-

se in Teamsitzungen, und der Austausch mit der Schulleitung, sowie die regelmäßige Teilnahme an schulischen Konferenzen zählt ebenso zu diesem Kernbereich. Zur außerschulischen Vernetzung zählen ebenfalls die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, die Öffentlichkeitsarbeit oder Aktionen im Gemeinwesen, wie z.B. das Ferienprogramm.
Den letzten Aufgabenbereich stellen offene Angebote dar. Dazu zählt beispielsweise die Organisation eines Schülercafés, eines offenen Schülertreffs oder Angebote in den Schulpausen bzw. nach dem Unterricht.
Oftmals übernimmt die Schulsozialarbeit noch weitere Aufgaben im Schulalltag, die nicht in ihren Aufgabenbereich fallen. Durch diese Unterstützung ergeben sich Synergieeffekte, wie z.B. die Möglichkeit eines nichtproblembehafteten Zugangs zu den Schülern. Die Hauptaufgaben dürfen aber nicht unter diesen zusätzlichen Aufgaben leiden und müssen zuerst erfüllt werden.

3. Personal und Präsenzzeiten

Manuel Scheitler
Sozialpädagoge (DH)
50% SSA GS + 50% RS

Julia Lutz
Jugend- & Heimerzieherin
75% SSA WRS + 25% OKJA

Corinna Zeh
Sozialpädagogin (FH)
50% SSA PG

Präsenzzeiten und Erreichbarkeit

Montag bis Freitag	7.30 Uhr bis 12.00 Uhr, nachmittags ab 14 Uhr
Telefonisch unter	07583/ 9401-950
E-Mail	ssa.bad-schussenried@haus-nazareth-sig.de

In der Regel ist immer ein Mitarbeiter im Büro sowohl telefonisch als auch persönlich erreichbar. Des Weiteren besteht gerade auch für Eltern und Erziehungsberechtigte die Möglichkeit telefonisch oder per Mail Kontakt mit den Mitarbeitern der Schulsozialarbeit aufzunehmen und auf diesem Weg feste Gesprächstermine zu vereinbaren.

4. Zahlen und Daten im Schuljahr 2021/2022

Im Schuljahr 2021/2022 besuchten insgesamt 876 Schüler (aktuelles Schuljahr 2022/2023 - 911 Schüler) aus Bad Schussenried und dem näheren Einzugsgebiet die Schulen am Bildungszentrum. Nachfolgend zeigt sich deren Verteilung auf die einzelnen Schularten.

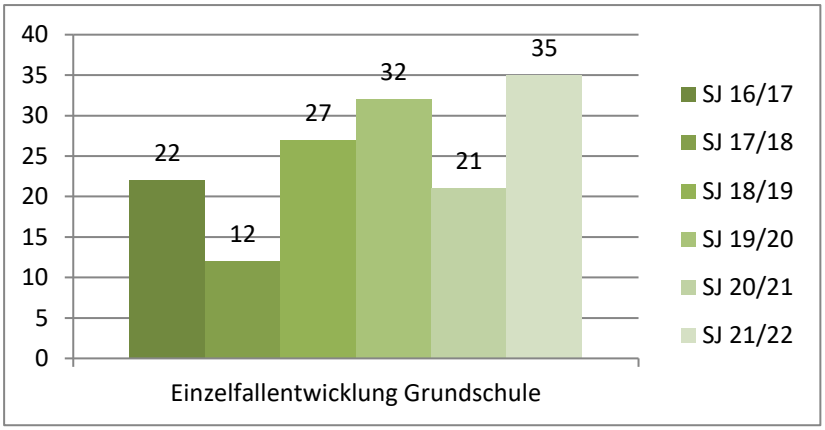
4.1 SSA an der Drümmelberg-Grundschule

Einzelfallhilfe

Im Schuljahr 2021/2022 machten sich die Folgen der langen Zeit des Fernlernens und der coronabedingten Zeit zu Hause dann doch auch noch deutlicher bemerkbar, was sich in der Zahl der Einzelfälle widerspiegelte. Das Einhalten von Regeln, der Umgang miteinander und das Einhalten des strukturierten Schulalltags, sowie die wieder gestiegenen Anforderungen der Schule forderten die Schüler sehr. Häufig zeigten sich auch psychische Auffälligkeiten bei den Schülern. Nach wie vor wurden Gespräche direkt mit den Schülern, gemeinsam mit den Lehrkräften oder den Erziehungsberechtigten geführt.

Themen der Einzelfälle und der stattfindenden Gespräche waren u.a.:

auffälliges Sozialverhalten	Schwierigkeiten innerhalb der Klassengemeinschaft	Streit, Gewalt	Umgang untereinander
Ausgrenzung	Freundschaft	Konzentrationsprobleme	Schulverweigerung



Klassenprojekte

Um in allen Klassen ungefähr den gleichen Umfang an präventiver Arbeit durch Klassenprojekte zu leisten, finden diese immer blockweise in den einzelnen Klassenstufen statt. Ein Block umfasst ca. 6 Einheiten, wobei je Woche immer eine Einheit stattfindet. Zusätzlich finden bei Bedarf auch intervenierende Klassenprojekte statt, sollten in den einzelnen Klassen bestimmte Probleme akut auftreten.

Grundschule	**Themen/ Schwerpunkte**
Klassenstufe 1	○ Ankommen, Kennenlernen ○ Spielerisches Vermitteln der Grundlagen zu den Themen Umgang untereinander, Freundschaft, Streit ○ Spiele mit Lerncharakter
In den Klassenprojekten der ersten Klassen steht die Unterstützung beim Kennenlernen der Kinder untereinander, der Übergang vom Kindergarten in die Schule und das zu Recht finden in dieser im Vordergrund. Oftmals fällt es den Kindern noch schwer sich an die neue Struktur, die die Schule mit sich bringt, zu halten. Auch das Gewöhnen an die vielen anderen und neuen Kinder in der Klasse, bringt häufig erste soziale Auffälligkeiten im Umgang untereinander mit sich, denen durch die Klassenprojekte entgegengewirkt werden soll.	
Klassenstufe 2	○ „Giraffenprojekt“ – Gewaltfreie Kommunikation
Das „Giraffenprojekt“ umfasst ca. 8 Schulstunden und basiert auf gewaltfreier Kommunikation, sowie unerfüllten Bedürfnissen. Diese Bedürfnisse leiten uns in Konflikt- und Alltagssituationen und tragen maßgeblich zu deren Ausgang bei. Während des „Giraffenprojekts“ erlernen	

die Kinder die 4 Schritte der gewaltfreien Kommunikation und sich in Konfliktsituationen auch vermehrt mit sich selbst auseinanderzusetzen. Durch das Projekt soll ein positiver und wertschätzender Umgang der Kinder untereinander gefördert werden. So können die Kinder in Konflikt- und Alltagssituationen sowohl ihre Bedürfnisse klar darstellen als auch auf ihren gegenüber respektvoll und mitfühlend eingehen.	
Klassenstufe 3	○ „Giraffenprojekt“ – Gewaltfreie Kommunikation ○ Streit, Gewalt, Konfliktlösungsstrategien, Freundschaft, Gefühle
Auch in Klassenstufe 3 wurde im vergangenen Schuljahr das zuvor beschriebene Giraffenprojekt durchgeführt und die Inhalte aus dem Projekt zusätzlich nochmals vertieft und ergänzt.	
Klassenstufe 4	○ Selbständigkeit ○ Kooperations- & Kommunikationsspiele
In der Klassenstufe 4 lag der Schwerpunkt der Klassenprojekte im vergangenen Schuljahr auf der Förderung der Selbständigkeit, sowie der Kommunikation innerhalb der Klassengemeinschaft. Gerade im Bereich des selbständigen Arbeitens und dem selbständigen Lösen von Problemstellungen zeigten die Schüler, welchen Unterstützungsbedarf sie noch haben, wodurch somit entgegengewirkt werden sollte.	

Konzentrationstraining für Klasse 3

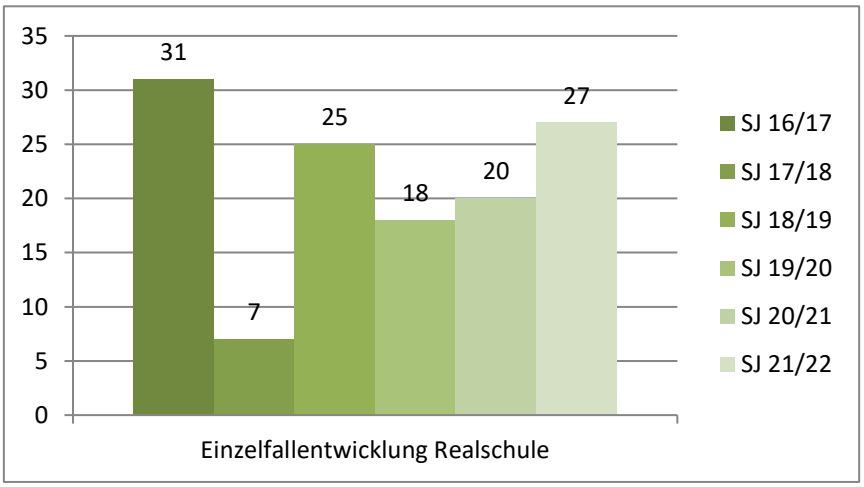
In mehreren Klassen der Grundschule zeigte sich im vergangenen Schuljahr, dass viele Kinder große Problem im Bereich der Konzentration haben und somit deren Arbeitsverhalten und das der ganzen Klasse beeinträchtigt ist. Aufgrund dessen wurde im zweiten Halbjahr für ausgewählte Schüler in Absprache mit den Klassenlehrkräften und den Erziehungsberechtigten ein Konzentrationstraining angeboten. Das Training fand für 6 Kinder der Klassenstufe 3 immer donnerstags von 14 – 15 Uhr statt und beinhaltete verschiedene Übungen und Spielformen um gezielt deren Konzentrationsfähigkeit zu trainieren und zu fördern. Auch verschiedene Entspannungstechniken und Möglichkeiten der Impulskontrolle wurden hierbei mit den Schülern eingeübt.

4.2 SSA an der Jakob-Emele-Realschule

Einzelfallhilfe

Auch an der Realschule zeigte die Zeit des Fernlernens und der Schulschließung im vergangenen Schuljahr noch Wirkung. Auffallend war hierbei die hohe psychische Belastung, die die Schüler mit sich brachten. Dies spiegelte sich auch in der vermehrt auftretenden Problematik von selbstverletzendem Verhalten wider. Die Einzelfälle aus der Grundschule konnten in Klasse 5 nahtlos weiter betreut und übernommen werden. Zudem ist aus dem Schuljahr 2021/2022 ein erneuter Anstieg der Einzelfälle und Gespräche ersichtlich. Oftmals sind diese Einzelfälle sehr zeitintensiv und erstrecken sich über einen langen Zeitraum im Schuljahr oder sind wiederkehrend. Themen der Einzelfälle im Schuljahr 2021/2022 waren u.a.:

schulische Probleme (Leistungsängste, Konzentrationsschwierig-keiten)	Schwierigkeiten innerhalb der Klassengemeinschaft	Ausgrenzung
auffälliges Sozialverhalten	familiäre Probleme	Probleme im Freundeskreis
Geschlechtsidentität	selbstverletzendes Verhalten	Sucht



Klassenprojekte

An der Realschule finden die Klassenprojekte entweder auch blockweise oder immer wieder vereinzelt, aufgeteilt auf das Schuljahr in den Klassenlehrerstunden in Absprache mit den Klassenlehrkräften statt. Hierbei orientiert sich die Schulsoziarbeit immer auch am Bedarf oder speziell die Klasse betreffenden Themen. Präventionsprojekte welche mit externer Unterstützung (z.B. durch die Polizei) durchgeführt werden, werden zu Beginn des Schuljahres nach Absprache festgelegt. Diese Projekte werden häufig durch die Schulsozialarbeit vor- oder nachbereitet.

Realschule	Themen/ Schwerpunkte
Klassenstufe 5	○ Übergang Grundschule - weiterführende Schule ○ Klassentag, Klassengemeinschaft stärken, Kennenlernen ○ Persönlichkeitsentwicklung (Stärken/Schwächen) ○ Erlebnispädagogische Übungen ○ Sozialtraining

Zu Beginn von Klasse 5 steht zunächst das Kennenlernen und der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule im Vordergrund. Einen großen Beitrag hierzu leistet der Klassentag, in den auch erlebnispädagogische Übungen mit einfließen. Im Verlauf des Schuljahres soll die Entwicklung einer neuen, positiven Klassengemeinschaft unterstützt und gefördert werden. Hierzu wird vor allem im Bereich der Stärken und Schwächen jedes Einzelnen gearbeitet.

Am Schuljahresende wurde an den Projekttagen in beiden fünften Klassen noch ein Sozialtraining durchgeführt. Das Sozialtraining zielt darauf ab, feste Regeln in den Klassen zu verankern, die das Zusammenleben und das soziale Miteinander erleichtern, zu einem respektvollen miteinander beitragen, sich gegenseitig wertzuschätzen und darüber hinaus zu einem besseren Lernklima und einer besseren Lernmotivation beizutragen. Das Sozialtraining wird in Klasse 6 weitergeführt.

Klassenstufe 6	○ Soziales Lernen (Kooperation, Konflikt-/Kritikfähigkeit, Konzentration, Kommunikation) ○ Gewaltprävention durch die Polizei (+ Nachbereitung) ○ Medienverhalten (v.a. WhatsApp & Soziale Medien)
Auch aufgrund einiger Vorfälle direkt zu Beginn des Schuljahres lag ein Schwerpunkt in den Klassen 6 auf der präventiven und intervenierenden Arbeit im Bereich Medien und Gewalt. Zum Schwerpunkt Gewalt fand in beiden Klassen ein Projekt in Kooperation mit der Polizei statt, das den weiteren Verlauf des Schuljahres immer wieder aufgegriffen wurde. Im Bereich Medien wurde vor allem das Nutzungsverhalten der Sozialen Medien und Verhaltens- und Umgangsweisen thematisiert. Regelmäßig fanden weiterhin Stunden im Bereich des Sozialen Lernens, mit dem Schwerpunkt respektvoller Umgang untereinander statt.	
Klassenstufe 7	○ Klassengemeinschaft stärken ○ Soziales Lernen (Kooperation, Konflikt-/Kritikfähigkeit, Konzentration, Kommunikation) ○ Medienprävention durch die Polizei
In Klassenstufe 7 wurde in Kooperation mit der Polizei ein Projekt zum Thema „Medien“ durchgeführt. Ansonsten fanden stundenweise Projekte des Sozialen Lernens im Rahmen der Klassenlehrerstunde statt.	
Klassenstufe 8	○ Suchtprävention durch die Polizei (+ Nachbereitung) ○ Selbstbild/Fremdbild, Vorurteile, Persönlichkeitsentwicklung ○ Mitgestaltung Schullandheim (Erlebnispädagogik)
In Klassenstufe 8 wurde durch die Polizei ein Projekt zur Suchtprävention durchgeführt. Diese Inhalte und die Thematik „Sucht“ wurden anschließend in Klassenprojekten aufgegriffen. Ebenso lag im vergangenen Schuljahr ein Schwerpunkt in einer Klasse auf der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler und dem Umgang mit unterschiedlichen Persönlichkeiten und Vorurteilen. Zusätzlich durfte das Schullandheim beider Klassen begleitet werden, währenddessen unterschiedlichste Erlebnispädagogische und Selbsterfahrungsübungen durchgeführt und angeleitet wurden. Des Weiteren konnte durch das Schullandheim das bereits bestehende Vertrauensverhältnis und die Beziehung zu den Schülern weiter gefestigt werden.	

Klassenstufe 9	○ Suchtprävention durch die Polizei (Nachbereitung) ○ Kommunikation/Kooperation
Wie in Klassenstufe 8 fand auch in Klassenstufe 9 ein Projekt zur Suchtprävention mit der Polizei statt, das anschließend nochmals aufgegriffen wurde. Vereinzelt konnten noch Projekte zum Thema Kommunikation und Kooperation durchgeführt werden. Diese beschränkten sich, auch aufgrund schulischer Anforderungen, jedoch auf sehr wenige Stunden.	

Zusätzlich fand in den Klassenstufen 9 und 10 ein Besuch von Frau Fiedler, vom Projekt U25, zum Thema Suizidprävention und Umgang mit Lebenskrisen statt. Das MAUS-Projekt zur Medienprävention, das normalerweise in den Klassenstufen 6 stattfindet, musste im vergangenen Schuljahr leider nochmals ausfallen. Terminlich konnte keinen neuen Medienagenten ausgebildet werden. Dies ist für das Schuljahr 2022/2023 aber fest eingeplant und die Termine zur Ausbildung und zur Durchführung des Projekts wurden bereits gesetzt.

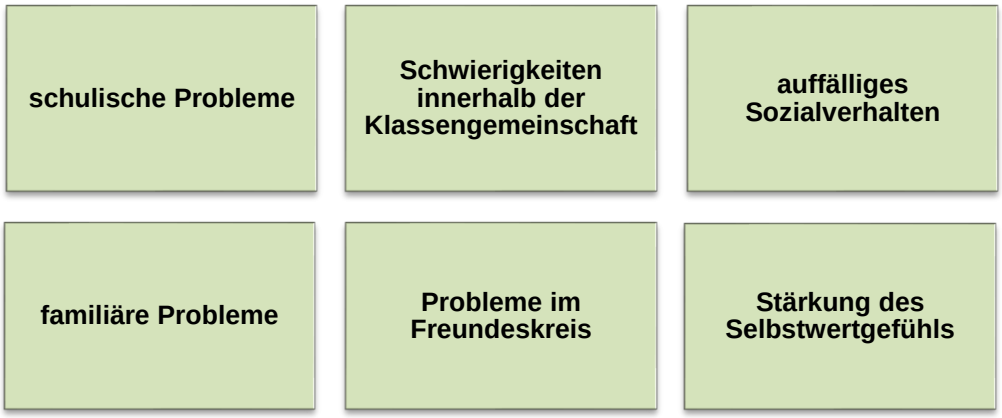
4.3 SSA an der Drümmelberg-Werkrealschule

Einzelfallhilfe

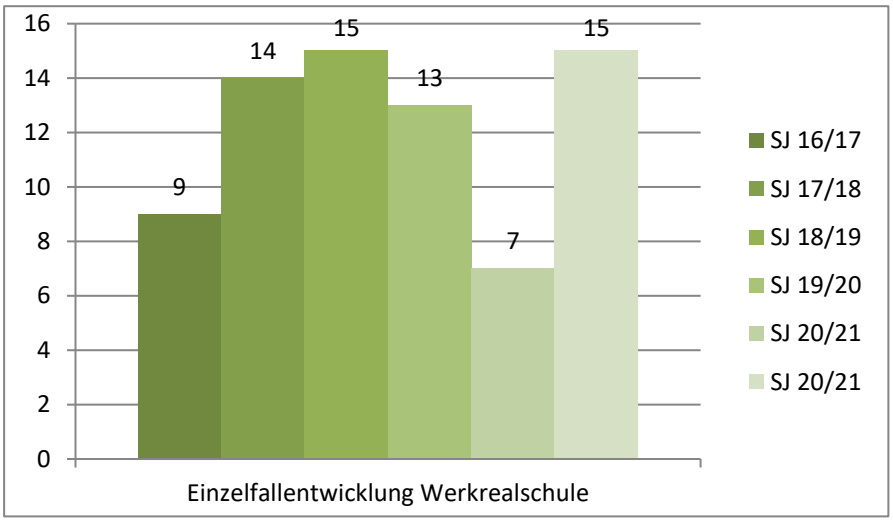
Im vergangenen Schuljahr traten wieder vermehrt Einzelfälle auf. Die Auswirkungen von Corona waren deutlich zu spüren, nicht selten kamen Schüler mit psychischen Auffälligkeiten. Auch mit den Lehrern fanden vermehrt vertrauensvolle Gespräche statt, so dass Probleme mit Schülern oder der Klasse besprochen und meist auch gelöst werden konnten.
Die Schulsozialarbeit hat sich an der Werkrealschule fest etabliert und wurde bei Problemen überwiegend in der Fallarbeit hinzugezogen.

Mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine sind auch in Bad Schussenried einige Flüchtlinge angekommen, jedoch blieb bis zum August der erwartete Ansturm allerdings aus. An der Werkrealschule wurden im letzten Schuljahr 4 ukrainische Kinder und Jugendliche unterrichtet.

Im Folgenden sind die Hauptschwerpunkte der Einzelgespräche aufgelistet:



Nachfolgende Statistik zeigt, dass die Zahl an unterstützten Schülern im Bereich der Einzelfallhilfe an der Drümmelberg-Werkrealschule im vergangenen Schuljahr wieder angestiegen ist. Das Hilfs- und Beratungsangebot wurde gut angenommen.



Klassenprojekte

Im Schuljahr 2021/2022 wurden in folgenden Klassen der Werkrealschule zu den aufgelisteten Themenschwerpunkten Klassenprojekte durchgeführt:

Werkrealschule	Themen/ Schwerpunkte
Klassenstufe 5	○ Klassentag ○ Klassengemeinschaft stärken, soziales Miteinander ○ Werte und Normen ○ Medienprävention ○ Trommelprojekt

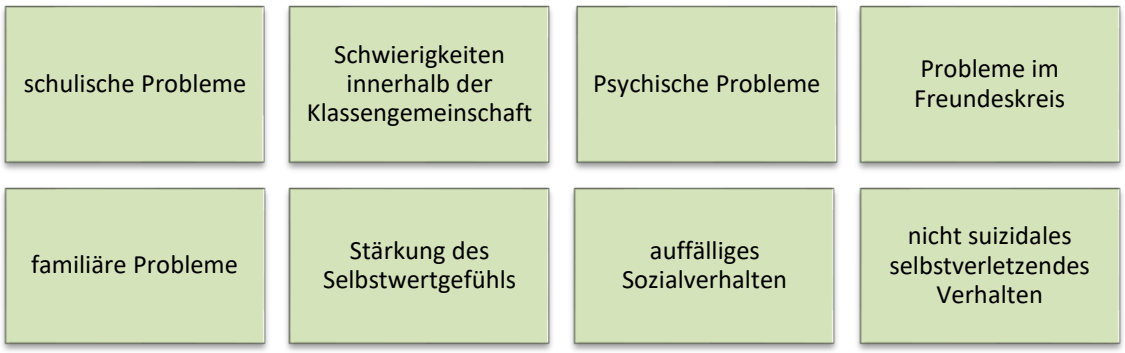
	Zu Beginn von Klasse 5 steht das Kennenlernen und der Übergang in die weiterführende Schule im Vordergrund. Hierbei spielt der Klassentag eine große Rolle, bei dem kooperative und erlebnispädagogische Spiele im Vordergrund stehen. Im Verlauf des Schuljahres soll die Entwicklung einer neuen, positiven Klassengemeinschaft unterstützt und gefördert werden.
Klassenstufe 6	○ Klassenzusammenhalt ○ Soziales Miteinander ○ Gewalt-/ Mobbingprävention ○ Einhaltung von Regeln ○ Medien ○ Trommelprojekt
Klassenstufe 7	○ Medienprävention ○ Suizidprävention durch U25 – Caritas
Klassenstufe 8	○ Prävention Drogen & Sucht
Klassenstufe 9	○ Klassenprojekt zu Resilienz und Persönlichkeitsstärkung

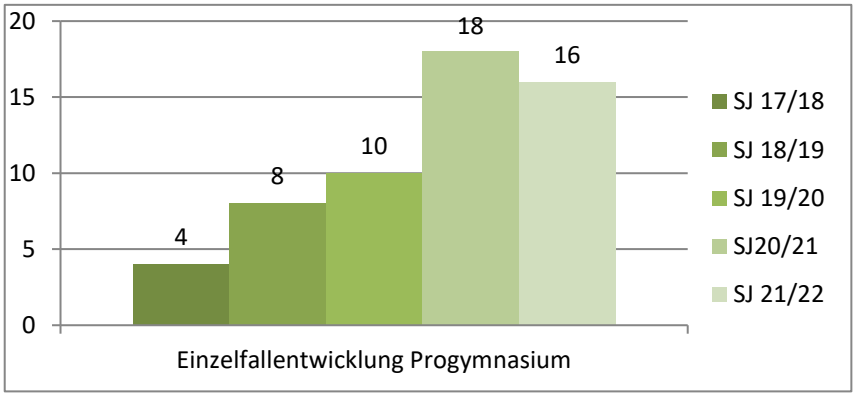
Durch einen Suizidfall eines Schülers des Bildungszentrums im April 2021 wurde die Suizidprävention fest in der 7. Klasse verankert.

4.4 SSA am Caspar-Mohr-Progymnasium

Einzelfallhilfe

Im vergangenen Schuljahr hat sich gezeigt, dass die Schüler weiterhin einen hohen Bedarf an Einzelberatung haben. Dabei waren es etwas weniger Fälle als im letzten Schuljahr, die Fälle waren aber weiterhin sehr intensiv. Mit den Lehrern konnten viele Fälle schon im Lehrerzimmer vertrauensvoll besprochen werden. Die Schulsozialarbeit hat sich am Progymnasium fest etabliert und wurde immer wieder mit hinzugezogen, wenn es um die Situation in den Klassen ging. Themenschwerpunkt waren u.a.:





Die Fallzahlen waren in diesem Jahr geringfügig rückläufig. Viele Schüler sind wieder in ihrem normalen Alltag angekommen. Trotzdem gab es weiterhin sehr intensive Fälle mit wöchentlichem Gesprächsbedarf, sowie Austausch mit Beratungs- und Fachstellen. Besonders psychische Auffälligkeiten und nichtsuizidales selbstverletzendes Verhalten waren in diesem Schuljahr große Themen. Es fanden eine große Zahl an Elterngesprächen unter Teilnahme der Schulsozialarbeit statt.

Klassenprojekte

Progymnasium	Themen/ Schwerpunkte
Klassenstufe 5	○ Biografisches Arbeiten (Wer bin ich? Was macht mich aus? Was kann ich?) ○ Selbstwert stärken ○ Gefühle ○ Klassengemeinschaft stärken (Teamfähigkeit, Soziale Regeln, Rollen in der Gruppe) ○ Klassentag ○ Medienprävention durch die Polizei

Klassenstufe 6	○ Kommunikation ○ Konflikte, Gewalt, Mobbing ○ Gewaltprävention durch die Polizei
Klassenstufe 7	○ Medienprävention durch die Polizei ○ Unterrichtseinheit zur Klassengemeinschaft
Klassenstufe 8	○ Drogenprävention durch die Polizei
Klassenstufe 9	○ Zivilcourage durch die Polizei

Am Progymnasium war auch im vergangenen Schuljahr in den Klassen 5 und 6 eine Schulstunde pro Woche für Soziales Lernen im Stundenplan fest verankert. In allen Klassen konnten in diesem Schuljahr wieder die geplanten Veranstaltungen zur Prävention durchgeführt werden. Da die Klasse 7 sich im vorangegangenen Schuljahr aufgrund des Homeschoolings nicht oft gesehen hatte, wurde auf Wunsch der Klasse eine Unterrichtseinheit zur Stärkung der Klassengemeinschaft durchgeführt. In Klasse 5 und 6 konnte die Stärkung der Klassengemeinschaft ins soziale Lernen mit eingebaut werden.

4.5 Offener Treff

In den Pfingstferien stand der Umzug des Offenen Treffs in die neuen Räumlichkeiten im Neubau des Progymnasiums an. Mit Unterstützung der Mitarbeiter des Bauhofs wurden Teile des Mobiliars, sowie die Theke, die Tischkicker und der Billardtisch im neuen Raum aufgestellt. Dieser soll nun noch mit neuen Sofas und anderen Sitzgelegenheiten, sowie neuem Spielmaterial für die Schüler ausgestattet werden, sodass für die Schüler weiterhin eine Wohlfühlatmosphäre in den Pausenzeiten geschaffen werden kann. Nachdem im vergangenen Schuljahr keine Einschränkungen in der Nutzung des Offenen Treffs mehr getroffen werden mussten, war dieser mit durchschnittlich bis zu 60 Schülern aller Schularten in den „Stoßzeiten“ der Mittagspause weiterhin sehr gut besucht. Auch die unterschiedlichen Aktionen im Laufe des Schuljahres wurden bei den Schülern sehr gut angenommen.

"Power Bar"

- Öffnungszeiten Montag-Donnerstag von 12.00 - 14.00 Uhr
- für alle Schüler der weiterführenden Schulen
- Tischkicker, Billard, verschiedene Spiele, Spielmaterial für draußen
- Getränke & Snacks
- Ehrenamtliche Helfer aus den Klassen 7-10 unterstützen die Schulsozialarbeit
- verschiedene Aktionen im Verlauf des Schuljahrs, wie z.B. Punschverkauf, Wassereis, Weihnachtswürfeln
- **Ziel:** sinnvolle Beschäftigung in der Mittagspause, Kontaktaufnahme & Beziehungsarbeit mit den Schülern auf ungezwungene Art , Möglichkeit sozialen Engagements für Schüler

5. Schulartübergreifende Projekte

Einen wichtigen Baustein in der schulischen Netzwerkarbeit stellen die schulartübergreifenden Projekte dar, welche immer wieder die Schüler aller weiterführenden Schulen zusammenbringen und so den Austausch und den Kontakt untereinander fördern. Leider konnten die Projekte wie z.B. Mitmachen Ehrensache, die beliebte SMV-Unterstufen-Fasnetsparty, die Ausbildung neuer MAUS-Schüler (Medien Agenten für Unterstufenschüler) und das damit verbundene MAUS-Projekt, sowie die Streitschlichterausbildung aufgrund der Schulschließung oder der coronabedingten Einschränkungen nicht stattfinden.

6. Gemeinwesenarbeit

Die Gemeinwesenarbeit ist ein wichtiger Baustein in der Sozialen Arbeit. Daher war die Schulsozialarbeit wie die Jahre zuvor aktiv im kommunalen Leben der Stadt Bad Schussenried tätig. In Kooperation mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde während einigen Ferienzeiten wieder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für die Kinder und Jugendlichen aus Bad Schussenried und Umgebung gestaltet. Den Stellenwert des Ferienprogramms zeigen die durchweg positiven Rückmeldungen der Eltern und Kinder, sowie die hohen Anmeldezahlen. So sind die Angebote, meist in kürzester Zeit nach Anmeldebeginn voll belegt und auch die Wartelisten voll. Das Herbstferienprogramm, sowie das Fasnetsferienprogramm fanden noch unter Coronabedingungen mit getrennten Klassenstufen statt. Außerdem unter den vorgegebenen Hygienebestimmungen, unter anderem der Maskenpflicht.

Ferien	Programm
Sommerferien 2021 (ab September)	○ 7 Angebote (Schnitzeljagd, Sommerolympiade, Only Girls, Kinoabend, Only Boys, Fototransfer, Feuerwehrtag) ○ Insgesamt 63 Teilnehmer ○ Kooperation mit der Feuerwehr Bad Schussenried und der Tourist-Info
Herbstferien 2021	○ 4 Angebote (Bastelvormittag, Herbstschatzsuche, Kuchenbäckerei, Vogelhäuschen bauen, ○ In Klassenstufen getrennt für Klassen 1 bis 4
Fasnetsferien 2022	○ 7 Angebote (Fasnetsparty Klasse 1/2/3/4, Traumfänger, Escape Room, Seifen herstellen, Fototransfer) ○ In Klassenstufen getrennt für Klassen 1 bis 4 ○ 68 Anmeldungen, viele Krankmeldungen aufgrund von Covid-19
Pfingstferien 2022	○ Motto: Natur und Nachhaltigkeit ○ 5 Angebote (Naturschatzsuche, Bienen-/Insektenhaus bauen, Upcycling mit Korken, Samenbomben, Jonglierbälle aus Recyclingmaterial) ○ Für Grundschulkinder der Klassen 1 bis 4 ○ Insgesamt 61 Teilnehmer
Sommerferien 2022	○ 14 Angebote (Wir kochen, Spiel und Spaß im Wackelwald, Raffinierte Süßigkeiten, Handball, Sommerparty Teens, Sommerparty Kids, Tischkickerturnier, Trommeln gestalten, Badebomben herstellen, Crêpes & Waffeln, Sommerolympiade, Mini-Floßbau, Batiken) ○ Insgesamt 131 Teilnehmer ○ Kooperation mit der SSA Bad Buchau ○ Kooperation mit der Tourist-Info Bad Schussenried in Planung und Organisation ○ 2 Erlebnistage zu Beginn der Ferien in Kooperation mit der SSA Bad Buchau für Schüler der Klassen 5 & 6

Seminar

Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit aus Bad Buchau, wurde an den ersten zwei Ferientagen vor den Sommerferien ein erlebnispädagogisches Seminar für Schüler der Klassenstufe 5 & 6 veranstaltet. Unter dem Titel „Stärkung der eigenen Persönlichkeit“ trafen sich 12 Schüler der Realschule Bad Schussenried gemeinsam mit Schülern aus Bad Buchau je einen Tag an den beiden Standorten. An beiden Tagen stand sowohl das Erforschen der eigenen Stärken und Schwächen als auch das Zusammenarbeiten und Erleben in der Gruppe im Mittelpunkt. Theoretischen Inputs wurden immer wieder durch praktische Übungen ergänzt, wodurch auch der Spaß nicht zu kurz kam und den Schülern zwei abwechslungsreiche Tage mit vielen neuen Erfahrungen bereitet werden konnten.

Schulfeste

Sowohl die Drümmelbergschule als auch die Jakob-Emele-Realschule konnten im vergangenen Jahr wieder ein Schulfest feiern. An beiden Schulfesten war die Schulsozialarbeit in Form einer Mitmach-Station (Luftballon-Darts) und einer Foto-Ausstellung präsent und ermöglichte den Schülern, Eltern und Besuchern Einblicke in die Arbeit der Schulsozialarbeit. Beim Schulfest der Drümmelbergschule wurde den Kindern zudem ermöglicht sich an der Aktion des Kreisjugendrings Biberach „Ein Bild geht auf Reisen“ teilzunehmen. Ein von einem Kind angefangenes Bild auf einer Leinwand konnte hierbei nach und nach von anderen Kindern fortgesetzt werden, sodass am Ende ein gemeinsames Kunstwerk entstand. Außerdem trat das von Frau Lutz geleitete Trommelprojekt der Klassen 5 und 6 der Werkrealschule zur Eröffnung des Schulfestes auf dem Pausenhof auf und zeigte, was sie in den vorherigen Wochen erarbeitet hatten.

Beim 50-jährigen Schulfest der Jakob-Emele-Realschule wurde die Mitmach-Station zusätzlich durch die ehrenamtlichen Helfer aus dem Offenen Treff betreut.

Arbeitskreise

Nach einer erzwungenen Pause durch die Pandemie, fand im vergangenen Schuljahr erstmals wieder der Arbeitskreis Jugend und Netzwerk – Bad Schussenried/Bad Buchau statt. Der Arbeitskreis besteht aus den Mitarbeitern der Schulsozialarbeit Bad Schussenried und Bad Buchau, den zuständigen Mitarbeitern des allgemeinen sozialen Dienstes des Jugendamts, der Sozialen Gruppenarbeit Bad Schussenried (Lernen Fördern), der Jugendsachbearbeiterin des Polizeiposten Bad Schussenried, Mitarbeitern des Amtes für Flüchtlinge und Migration des Landratsamtes, der Familienschule Bad Schussenried und dem Kindergarten St. Norbert. Gemeinsam fand so wieder ein Austausch über die zurückliegende Zeit, aktuelle und zukünftige Themen im Sozialraum statt.

Des Weiteren fanden in regelmäßigen Abständen auch wieder Treffen des Arbeitskreis Schulsozialarbeit des Landkreis Biberach, des Arbeitskreis Grundschule des Haus Nazareths und der Arbeitsgruppe Hauptamtliche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit statt, an denen die Mitarbeit der Schulsozialarbeit teilnahmen.

Auch die Dienstbesprechungen mit dem Referatsleiter Herrn Kappeler wurden im zweiwöchigen Rhythmus weiterhin durchgeführt.

Fortbildungen

Auch aufgrund der sehr stark gestiegenen psychischen Belastung der Kinder und Jugendlichen und damit einhergehenden depressiven und nicht-suizidalen selbstverletzenden Verhaltensweisen wurde im vergangenen Schuljahr wieder ein Online-Fortbildungsangebot des Uniklinikums Ulm zum Thema „Umgang mit Suizidalität und nichtsuizidalem-selbstverletzenden Verhalten (NSSV)“ wahrgenommen. Die Inhalte aus der Fortbildung waren für die eigene Arbeit sehr gewinnbringend und konnten zudem direkt in den Krisenteams der Schulen miteingebracht und den Lehrkräften weitergeleitet werden. Welchen Stellenwert diese Thematik im Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit mittlerweile besitzt, zeigen sowohl die Belastungen der Schüler, welche in den Einzelgesprächen bearbeitet werden als auch die konkreten Vorkommnisse am Standort Bad Schussenried der letzten Jahre (Anm. Suizidfall 2021, selbstverletzendes Verhalten).

Des Weiteren nahmen Frau Zeh und Herr Scheitler an einer Schulung des Landkreises Biberach zum Demokratiespiel „Quararo“ teil, wodurch das Spiel nun auch an den Schulen in Bad Schussenried durchgeführt werden kann. Das Spiel eignet sich bereits für Grundschüler, ist aber auch gerade in den höheren Klassenstufen umsetzbar und soll den Schülern anhand verschiedener Themen (z.B. Freundschaft, Rassismus, etc.) demokratische Entscheidungsprozesse näherbringen und verständlicher machen.

Über das Fortbildungsangebot des Haus Nazareths nahmen Frau Zeh und Herr Scheitler an einer 10-tägigen Fortbildung von Konfliktkultur Freiburg unter dem Titel „Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention teil“. Das Sozialtraining zielt darauf ab, feste Regel in den Klassen zu verankern, die das Zusammenleben und das Soziale Miteinander erleichtern, zu einem respektvollen miteinander beizutragen, sich gegenseitig wertzuschätzen und darüber hinaus zu einem besseren Lernklima und einer besseren Lernmotivation beizutragen. Es kann präventiv zur Stärkung der Klassen-/Gruppengemeinschaft durchgeführt werden oder bei akutem Mobbing - also mit oder ohne Mobbingintervention. Während der Fortbildung fand eine praktische Methodendemonstration in einer Schulklasse statt, sodass die theoretischen Inhalte direkt ersichtlich waren und nachbesprochen werden konnten. Die Inhalte aus der Fortbildung konnten bereits in einzelnen Klassen umgesetzt und sollen auch zukünftig weitergeführt werden.

7. Fazit/Ausblick Schulsozialarbeit

Nach einem durch die Pandemie geprägten Schuljahr konnte das vergangene Schuljahr fast ohne Einschränkungen ablaufen und ein ereignisreiches Jahr liegt hinter allen am Schulleben beteiligten. Jedoch mussten gerade im Bereich der schulartübergreifenden Projekte noch Einschränkungen hingenommen werden und so konnten die Projekte wie z.B. Mitmachen Ehrensache, das MAUS-Projekt oder auch die beliebte Unterstufenparty an Fasnacht gemeinsam mit der SMV der Schulen noch nicht durchgeführt werden. Ziel ist es diese im Schuljahr 2022/2023 wieder durchzuführen.

Die in der Fortbildung „Freiburger Sozialtraining“ gewonnen Inhalte sollen, im Bereich der weiterführenden Schulen genutzt und in den Klassenlehrerstunden verstärkt miteingebracht, als auch regelmäßig in Form eines Sozialtrainings in den Klassen genutzt werden. Auch eine Durchführung in angepasster Form für die Grundschule ist denkbar. Aufgrund der Schwierigkeit des „Regeln Einhaltens“ und immer wiederkehrenden Streitigkeiten im Umgang untereinander soll im kommenden Schuljahr in Form eines Projekttags und durch die Einführung eines Systems zur regelmäßigen Bearbeitung von „Werten des Zusammenlebens“ ein Schwerpunkt in der Grundschule neu gesetzt werden. Diese Werte können und sollen sowohl von den Lehrkräften als auch der Schulsozialarbeit immer wieder aufgegriffen werden.

Die während Corona stark eingeschränkte Arbeit im Netzwerk und im Sozialraum konnte durch das Wiederaufleben lassen des Arbeitskreis Netzwerk neue wichtige Impulse und einen Austausch, sowie gegenseitige Unterstützung liefern. Diese Form der Zusammenarbeit soll beibehalten und durch regelmäßige, weitere Treffen noch mehr ausgebaut werden.

8. Offene Kinder- & Jugendarbeit

„Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist eine anerkannte und breit legitimierte gesetzliche Leistung im Rahmen des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz). Die Kinder- und Jugendhilfe fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung und trägt dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen sowie positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu erhalten oder zu schaffen."

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit hat sich mit der Zeit zu einer anerkannten Maßnahme und zu einem wichtigen Bestandteil der sozialen Infrastruktur von Städten und Gemeinden entwickelt. Die soziale Infrastruktur des Gemeinwesens sowie der Sozialraum und Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen dient als Arbeitsgrundlage der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Somit können unterschiedliche Zielgruppen wie z.B. spezifische Mädchen-/ Jungenarbeit, Cliquenbildungen, Kinder und Jugendliche allgemein und Migrantenarbeit unterstützt und gefördert werden. Die konzeptionelle, inhaltliche und vor allem methodische Vielfalt ist hier enorm wichtig.
Für junge Menschen ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit ein lebensweltbezogener Ort für Freizeitgestaltung, Kommunikation, Information, Lernen, Erleben, Beratung, Orientierung, Hilfe und Unterstützung. Hier werden Interessen sowie eigene kreative Fähigkeiten gefördert und unterstützt. Es werden soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen vermittelt und Unterstützung bei gezielten Programmen und Angeboten geleistet. Ebenfalls werden die allgemeinen Sozialen Kompetenzen wie

- personale Kompetenz
- soziale Kompetenz
- kulturelle Kompetenz
- politische Kompetenzen
- interkulturelle Kompetenzen und
- Genderkompetenzen vermittelt und regen zur Selbstbildung an.

Die folgenden, grundlegenden Arbeitsprinzipien spielen hierbei eine große Rolle:

Alle Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit richten sich an alle Kinder- und Jugendliche unabhängig von Geschlecht, Konfession, Alter, Herkunft und Gesellschaftsschicht.
Die Teilnahme sämtlicher Angebote ist stets freiwillig, somit kann durch die Arbeit eine Anregung zu freiwilligem Engagement, Mitwirkung und Beteiligung an Projekten gefördert werden. Alle Leistungen können ohne Vorleistung oder Bedingungen in Anspruch genommen werden und an den Bedürfnissen und der Lebenswelt der Kinder- und Jugendlichen orientiert sein. Diese Bedürfnisse, Interessen oder auch Wünsche haben oberste Priorität und fördern die Freiwilligkeit im Tun. Die Mitarbeiter unterstützen die Interessen der Zielgruppe gegenüber Dritter.
Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bringt jungen Menschen Vertrauen, Wertschätzung und persönliche Akzeptanz entgegen und erhält dadurch die Beziehung, die das Arbeitsfeld benötigt. Die Aufgabe ist es ebenfalls parteilich für die Kinder- und Jugendlichen einzustehen und auch in kritischen Lebenslagen für die Kinder- und Jugendlichen da zu sein. Hierbei wird allerdings die Haltung gegenüber Kritik und Konsequenzen sowie die Orientierung an Regeln und Strukturen nicht ausgeschlossen.
Ein weiterer wichtiger Baustein stellt die Prävention dar. Hier werden gezielt durch Aktionen auf etliche präventiven Maßnahmen aufmerksam gemacht und die Kinder- und Jugendlichen begleitet. Ebenso werden Projekte geschlechterspezifisch durchgeführt, um jedem Geschlecht gerecht zu werden. Zudem fungieren die Mitarbeiter als Vorbild und bringen Erfahrungen und Wissen mit ein.
Aufgrund der Vielfalt der Angebote und Programme, hat jeder die Möglichkeit sich zu beteiligen. Somit können auch bildungs- und sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen sowie

Migrationsfamilien an den Aktionen teilhaben. Vorurteile können abgebaut und Verständnis und Toleranz geschaffen werden.
Diese Prinzipien und Handlungsleitlinien bilden eigentlich die Grundlagen der Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bad Schussenried. Bis zur Schließung des Jugendtreff „New Point“ im Sommer 2019 bot dieses Angebot im Lebensraum der Kinder und Jugendlichen Orientierung und die Möglichkeit sich mit ihren Interessen in der Stadt einzubringen. Im Jugendtreff hatten sie die Möglichkeit zu den Öffnungszeiten und darüber hinaus einen Ansprechpartner für alle Lebenslagen zu finden und/oder einfach ihre Freizeit in den Räumlichkeiten zu verbringen.

Ein weiterer Baustein der Offenen- Kinder und Jugendarbeit ist, die „Budenlandschaften“ im Umfeld in die Arbeit miteinzubeziehen und bei Bedarf gemeinsame Projekte durchzuführen. Hier sind die Mitarbeiter ebenfalls Ansprechpartner und Vermittler.

8.1 Personelle und räumliche Ausstattung

An der personellen Situation hat sich nichts verändert, mit Frau Julia Lutz sind 25 % des Stellenumfangs besetzt, sowie weitere 25 % als Bindungsglied zwischen Schule und OKJA gegeben. Die weitere 50% Stelle ruht weiterhin und ist daher in Absprache mit den Verantwortlichen der Stadt Bad Schussenried nicht besetzt. Auch an der räumlichen Situation hat sich leider nichts verändert, ein Jugendtreff/haus existiert weiterhin nicht.

8.2 Aktuelle Situation

Neben den Ferienprogrammen konnten, in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, trotzdem einige Aktionen und Angebote der OKJA organisiert werden. Zu Beginn des neuen Schuljahrs fand am Bildungszentrum die U-18 Wahl statt, bei der die Kinder und Jugendlichen ab der 5. Klasse ihre Stimme zur Bundestagswahl abgeben konnten und so ihr politisches und demokratisches Verständnis prüfen konnten. Die U-18 Wahl wurde vom Kreisjugendring Biberach im ganzen Landkreis koordiniert und als ein Wahlkreis zusammengeführt.

Am 09./10. Mai 2022 fand die Jahrestagung der AGJF (Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg) im Humboldt-Institut in Bad Schussenried statt. Inhalt der Jahrestagung waren verschiedene Workshops sowie Vorträge und ein Diskussionspodium zum Thema Inklusion. Die für die OKJA Bad Schussenried zuständige Mitarbeiterin Frau Lutz nahm an der Jahrestagung teil.

Im Juli 2022 hat die Offene Kinder und Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit an der Dinnertafel in Bad Schussenried teilgenommen. Auf der Spielstraße konnten sich die Kinder beim Dosenwerfen, Zielwerfen mit Ringen und vielen weiteren Spielen austoben und sich die Zeit vertreiben. Auch verschiedene Tischspiele und ein Maltisch standen den Kindern zur Verfügung. Ein Highlight waren außerdem die Riesenseifenblasen. Das Angebot stieß bei den Kindern wie auch bei den Eltern auf großes Interesse. Die Mitarbeitenden des Hauses Nazareth Sigmaringen hatten bis nach Einbruch der Dunkelheit immer noch regen Zulauf an spielenden Kindern.

Im Frühjahr wurde vom Landratsamt Biberach die Förderung „Take-it“ - Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche ausgeschrieben. Aufgrund der noch immer fehlenden Räumlichkeiten kam die Idee auf, ein Jugendhaus „On Tour“ zu etablieren, um zumindest in den Sommermonaten die Jugendlichen auf den öffentlichen Plätzen erreichen zu können. Dafür wurde die Anschaffung eines Bollerwagens, sowie verschiedener Spiele und medienpädagogischen Materialien über die Förderung beantragt und bewilligt. Leider waren die Lieferzeiten sehr lange, sodass dieses Angebot erst im Frühjahr 2023 starten kann. Zumindest die medienpädagogische Ausstattung konnte im Ferienprogramm 2022 schon verwendet werden.

Zusätzlich fanden die Treffen der AG Hauptamtliche des Landkreises Biberach wieder in Präsenz statt.

9. Fazit/Ausblick Offene Kinder- & Jugendarbeit

Leider hat sich auch im letzten Schuljahr nichts bewegt, was Hoffnung auf ein neues Jugendhaus gemacht hätte. Die Mitarbeiter der OKJA und auch der Schulsozialarbeit sind mehr denn je davon überzeugt, dass der Bedarf für ein Jugendtreff/haus in Bad Schussenried groß ist. Vor allem durch Corona hat sich das Freizeitverhalten der Kinder und Jugendlichen geändert, viele „verkriechen“ sich noch verstärkter zu Hause hinter die Konsole oder in sozialen Netzwerken, was sich vor allem auf das Sozialverhalten und die psychische Gesundheit auswirkt.

Dies sind Beobachtungen, die wir vor allem auch verstärkt von Lehrern mitgeteilt bekommen und selbst erleben. Oft kommt die Nachfrage, auch von Eltern, ob es denn nichts gibt, wo die Kinder und Jugendlichen sich aufhalten könnten.

Sollten die Rahmenbedingungen für die Offene Kinder und Jugendarbeit neu gesetzt werden, kann unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen daran gearbeitet werden, ihnen eine zweite verlässliche „Heimat“ und einen Rückzugsort zu schaffen. Ebenfalls wird weiterhin die Gemeinwesen- und Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Punkt der Arbeit sein. Hierzu sollen vermehrt Aktionen durchgeführt und neue Projekte gestartet werden. Kernziel unserer Arbeit im kommenden Jahr ist daher, mit neuer Motivation daran zu arbeiten eine grundlegende Basis für die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu schaffen.

Die Mitarbeiter des Haus Nazareths des Teams Bad Schussenried, bestehend aus der Schulsozialarbeit und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit möchten sich im Rückblick auf das ereignisreiche, vergangene Schuljahr 2021/2022 für die konstruktive Zusammenarbeit und die Unterstützung von allen Seiten herzlich bedanken. Bestehende Wege konnten gemeinsam gegangen werden, neue Wege wurden eröffnet und für die Zukunft hoffen wir, dass sich diese Wege verfestigen und durch weiterhin professionelles und intensives Zusammenarbeiten gepflegt, sowie bei Bedarf erweitert werden.

Bad Schussenried, im November 2022

Durchführender Träger:
Erzbischöfliches Kinderheim
Haus Nazareth
Brunnenbergstraße 34
72488 Sigmaringen

Alle Farben der Jugendhilfe
Haus Nazareth Sigmaringen